



## Die Biene und der Kurt



**Download**



**Online Lesen**

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

# Die Biene und der Kurt

*Robert Seethaler*

**Die Biene und der Kurt** Robert Seethaler

Die Biene und der Kurt

 [Download Die Biene und der Kurt ...pdf](#)

 [Online lesen Die Biene und der Kurt ...pdf](#)

## Downloaden und kostenlos lesen Die Biene und der Kurt Robert Seethaler

---

288 Seiten

### Kurzbeschreibung

Das erste Buch von Bestsellerautor Robert Seethaler: Ein atmosphärischer Roman über Musik, Freiheit, Sehnsucht, die Provinz und über zwei einnehmende Außenseiter, deren Suche nach Liebe so aussichtslos wie überraschend ist. Ein Buch gewordener Film mit Anspruch auf Kultstatus. Über den Autor und weitere Mitwirkende

Robert Seethaler, 1966 in Wien geboren, wurde 2007 für seinen Roman »Die Biene und der Kurt« mit dem Debütpreis des Buddenbrookhauses ausgezeichnet. Er erhielt zahlreiche Stipendien, darunter das Alfred-Döblin Stipendium der Akademie der Künste. Der Film nach seinem Drehbuch »Die zweite Frau« wurde mehrfach ausgezeichnet und lief auf verschiedenen internationalen Filmfestivals. 2008 erschien sein zweiter Roman »Die weiteren Aussichten«. »Jetzt wirds ernst« wurde 2010 veröffentlicht, darauf folgte 2012 der Bestseller »Der Trafikant«. Robert Seethaler lebt und schreibt in Wien und Berlin. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

### EIN FRÜHMORGENDLICHER TANZ

Einen Polizeibeamten in Uniform, der irgendwo am verlassenen Landstraßenrand neben seinem grün-weißen Polizeiauto vor sich hin tanzt, sieht man eigentlich selten. Aber das kennt man ja: Wenn sich der Dienst wieder einmal hinzieht wie ein ausgelutschter Kaugummi, kann einem schon einmal langweilig werden! Vor allem, wenn man so ein junger, irgendwohin strebender und ziemlich ehrgeiziger Polizeibeamter wie der Leo ist. Und wenn es dann auch noch so morgendlich früh ist, dass noch nicht einmal ein Traktor die Straße entlangwackelt, geschweige denn ein Auto, dann wird es einem natürlich gleich noch ein bisschen langweiliger. Aber eines ist auch klar: Jeder Mensch hat einen Rhythmus in sich drinnen! Sogar ein ländlicher Polizeibeamter mit schweißigen Flecken unter den Achseln und roten Flecken im Gesicht. Und deswegen und wegen der Langeweile und weil er vor kurzem einen südamerikanischen Tanzkurs an der Volkshochschule belegt hat - weniger wegen des Tanzens als wegen der Frauen -, deswegen also dreht er sich jetzt in der frischen Morgenluft, der Leo. Ganz vorsichtig und langsam, mit Bedacht und sanftem Wiegeschritt, dann aber doch auch schon ein bisschen forscher und schneller. Und jetzt hebt er sogar die Arme hoch wie eine dickliche Primaballerina in Uniform und dreht sich recht gekonnt im Kreis. Immer mehr rührt der Rhythmus herum im Leo. Vor und zurück schwingt er seinen Hintern und die weichen Hüften, tänzelnd trippeln die schweren Beamenschuhe über die Erde; nach links und nach rechts wirft der Leo seinen rotfleckigen Kopf mit der schönen Mütze, elegant schwingen sich die Arme darüber und geben die nassen Achseln frei.

So also tanzt Leo, der junge Polizeibeamte, vom inneren Rhythmus getrieben, einen selbstvergessenen Fröhorgentanz am einsamen Landstraßenrand.

Aber so eine ehrgeizige und ausgebildete Polizeibeamtenwachsamkeit kriegt auch kein noch so schön zusammenphantasierter Rhythmus klein! Deswegen reagiert jetzt der Leo auch ziemlich schnell, als plötzlich etwas raschelt im Gebüsch hinter dem Auto. Mitten in einer sehr anmutigen Bewegung bleibt er stecken, horcht ein bisschen hin zum Rascheln, lässt dann langsam die Arme sinken und schleicht sich mit ganz leisen Schritten um das Auto herum. Dass da drinnen auf dem Beifahrersitz der Hermann liegt, ist dem Leo jetzt egal.

Der Hermann ist auch ein Polizeibeamter. Und zwar schon ziemlich lange. Deswegen streiten sich schon die letzten grauen Haare mit der Glatze um den begrenzten Platz auf dem Hermannkopf. Und deswegen freut sich der Hermann schon sehr auf die Rentenbezüge und aufs Nichtstun. Obwohl er jetzt eigentlich auch schon nichts tut, außer ganz leise zu schnarchen. Weil er nämlich ein bisschen eingedöst ist, im gemütlichen Polizeiautositz. Das kann man sich ja auch einmal erlauben nach so einem anstrengenden Tag und nach so

einem anstrengenden Beamtenleben.

Der Leo ist da anders. Der hat ja das Ganze noch vor sich. Der will noch was. Vor allem will er ein paar Sternchen mehr auf der Schulter kleben haben, irgendwann später. Und da kann so eine beständige Wachsamkeit eigentlich nicht schaden. Darum schleicht er sich jetzt also am Auto mit dem schlafenden Hermann vorbei, bleibt dann stehen und schaut ganz aufmerksam hinüber zum Gebüsch. Dass er die Hand dabei schon am Halfter hat, das weiß der Leo wahrscheinlich selber gar nicht. Das passiert automatisch, wenn einem das heiße Jagdfieber hineingekrochen ist in die Knochen.

Schon wieder raschelt es im Gebüsch. Leise. Und da tut der Leo das einzig Richtige: Er lässt sich auf das rechte Knie fallen, wurschtelt seine Waffe aus dem Halfter, streckt schulmäßig beide Arme nach vorne und legt an. Und eines ist klar: So eine Wachsamkeit, so eine nämlich, die dem Leo da hinter den Augen sitzt, die kann einem auch die beste Polizeischule nicht antrainieren! Das ist schon eine echte, ehrliche und angeborene Gabe. Die hat man oder hat man nicht. Der Leo hat sie. Deswegen entsichert er jetzt ganz langsam seine Waffe. Deswegen leckt er sich über die Lippen, und deswegen quetscht sich auch ein einsamer Schweißtropfen unter der Polizeimütze hervor und rollt die rotgefleckte Leostirn hinunter. Noch einmal raschelt es im Gebüsch. Noch einmal. Und noch einmal. Und dann hüpfst ein kleiner Vogel hervor. Hüpfst hervor, bleibt stehen, hebt eins von den dünnen Beinchen und schaut ein bisschen herum. Wahrscheinlich will der etwas von der Morgensonne haben. Dem Leo aber gefällt das. Der zieht langsam sein Gesicht zu einem ziemlich breiten Lächeln auseinander und kneift sein linkes Auge zusammen. Der Vogel schaut. Der Leo schaut. Und dann krümmt er seinen Zeigefinger.

Eigentlich schade für den Leo, dass sich in genau diesem Augenblick ein Schatten vor ihm auf dem Boden breit macht. Für den Vogel ist das nicht so schade. Der kriegt nämlich einen gehörigen Schrecken, fackelt nicht lange herum und fliegt weg. Da kann ihm der Leo noch so lange ein bisschen blöd hinterherschauen - der Vogel hat sich verabschiedet und ist höchstens nur mehr als kleiner, schwarzer, flatternder Punkt am blauen Himmel zu sehen. Wenn überhaupt.

Der Schatten gehört dem Hermann. Der ist nämlich doch irgendwann unwillig aufgewacht aus seinen Pensionistenträumen, hat sich aus dem gemütlichen Polizeiautositz herausgerappelt und steht jetzt hinter dem Leo. Die grüne Mütze zieht er sich über die Glatze nach hinten und schaut auf seinen jungen Kollegen hinunter. »Drei Wochen, Leo ...«, sagt er und kratzt sich ein bisschen im Nacken, dort, wo die Haare noch wollen. »In drei Wochen geh ich in Rente - dann beginnt von mir aus die Jagdsaison. Jetzt noch nicht!« Und dann gibt er dem Leo einen kleinen schiefen, aber freundlichen Wink mit dem Zeigefinger. »Stecks weg, hmh?«, sagt er zu ihm. Unten kniet der Leo noch immer im Landstraßenstaub. Was er sich da denkt, weiß er wahrscheinlich nicht so genau. Aber eines weiß er: Der Hermann hat ein oder zwei Sternchen mehr als er. Noch. Also schaut der Leo einigermaßen missmutig drein und steckt dann aber doch die Waffe in ihr Lederbett zurück. Das gefällt dem Hermann. Da schaut er zufrieden. »Brav!«, sagt er, und nickt dem Leo recht versöhnlich zu.

Und dann streckt er sich, gähnt ein bisschen, legt seinen Kopf in den Nacken und blinzelt in die schöne Morgensonne hinein.

Lesen Sie Die Biene und der Kurt von Robert Seethaler für online ebook Die Biene und der Kurt von Robert Seethaler Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Die Biene und der Kurt von Robert Seethaler Bücher online zu lesen. Online Die Biene und der Kurt von Robert Seethaler ebook PDF herunterladen Die Biene und der Kurt von Robert Seethaler Doc Die Biene und der Kurt von Robert Seethaler Mobipocket Die Biene und der Kurt von Robert Seethaler EPub